

Erstes Kapitel.

Helena wird geboren, wie sie aber zu Jahren kommt, wird der Vater in ihre Schönheit tödtlich verliebt und sucht sie mit Schmeicheln und Gewalt zum Rathen zu zwingen.

Im Jahr 1253 war in Italien ein Patriarch, (Erzvater) dessen Schwester verheirathet war an den Kaiser von Konstantinopel; als diese in gesegneten Umständen war, sandte der Kaiser Antonius einen Brief an seinen Schwager, um sich zu erkundigen, was für einen Namen man dem Kinde beilegen solle, wenn glücklich zur Geburt kommen würde? Der Patriarch gab zur Antwort, daß, wenn es ein Sohn sein würde, man ihn Constanz, wenn aber eine Tochter wäre, dieselbe Helena nennen solle; wie nun die Zeit der Schwangerschaft vorbei war, gebar sie eine schöne Tochter, welcher man den Namen Helena beilegte. Das Kind wuchs auf unter der Sorgfalt einer sehr verständigen Hofmeisterin in aller Gottesfurcht und ihrem Alter zustehenden Tugenden und wurde dermaßen schön, daß sie alle anschauenden Augen mit einem gleichsam süßen Gift bezauberte und bestrickte.